

Publikation Objekt
Ausgabe 01.08.2024
Seite 104
Abo-Nr 129080
Treffer-Nr 3562153
Suchbegriff Naturbo - Lehmputz Trockenbausysteme

Autor*in k.A.
Ressort Keine Angabe
Verlag Objekt Verlag GmbH
Medientyp Fachzeitschriften
Branche Bauausstattung
Bundesland Überregional

Reichweite 32596
Verbreitet 5800
Verkauft k.A.
Gedruckt 5800
AÄW/€ 6702.59
Erscheint 6 x jährlich

Naturbo

Mit Lehmputz das Raumklima optimieren

Ein gesundes Raumklima wird maßgeblich von der relativen Luftfeuchtigkeit, der Luftqualität und der Raumtemperatur beeinflusst. Der natürliche Baustoff Lehm verfügt über besondere bauphysikalische Eigenschaften, die sich regulierend auf diese auswirken.

Lehm kann sehr viel Feuchtigkeit aus der Luft aufnehmen und wieder abgeben. Dieser Feuchtepuffer-Effekt trägt dazu bei, die relative Luftfeuchtigkeit im Raum dauerhaft auf einem optimalen Niveau zu halten. In Räumen mit Lehmputzwänden herrscht eine konstante Raumluftfeuchte von etwa 45 bis 50 Prozent. Dieser Wert gilt laut Unternehmens-

angaben als medizinisches Ideal für den menschlichen Organismus. Bei einer Luftfeuchtigkeit von 50 Prozent sinken Aerosole, die Träger von Keimen und Bakterien, schneller ab und können nicht mehr eingeatmet werden. Lehmputz an den Wänden erweist sich damit als eine gute Lösung für Allergiker und empfindliche Menschen.

Feuchteregulierung verhindert Schimmelbildung

Um Schimmelpilzbildung zu vermeiden, müssen die im Wohnungsbau üblichen Schwankungen der Luftfeuchtigkeit, die zum Beispiel durch Heizen, Kochen oder Duschen entstehen, ausgeglichen werden. Schon

dünne Lehmputzschichten von 2 mm speichern die überschüssige Feuchte in der Oberfläche und geben sie zeitverzögert über die Raumluft nach außen wieder ab – eine wirkungsvolle Ergänzung zur Raumlüftung.

Natürliche Temperatureffekte

Da Lehm ein schwerer Baustoff ist, erfüllt er wichtige Voraussetzungen für einen guten Temperaturpuffer. Die Masse des Lehmputzes nimmt die Wärme auf und gibt sie bei sinkender Raumtemperatur langsam wieder ab. Dadurch entsteht ein natürlicher Temperatureausgleich. Gleichzeitig bewirkt die Wärmeaufnahme eine hohe Oberflächentemperatur der Putzflächen, der Wärmerückstrahlungswert von Lehmputz liegt bei 63 Prozent. Beide Effekte wirken sich positiv auf das Raumklima aus und sorgen für Energieeinsparung bei den Heizkosten, denn mit Lehmputz entsteht bereits bei 19 Grad Raumtemperatur ein Wohlgefühl.

Auch an heißen Sommertagen kommen die Vorzüge von Lehm zum Tragen. Warme Luft kann mehr Feuchtigkeit aufnehmen als kalte Luft. Steigt also die Temperatur, geben die Tonminerale im Lehm die vorher gespeicherte Feuchtigkeit wieder an die Raumluft ab. Die dabei an der Oberfläche entstehende Verdunstungskälte sorgt für einen angenehmen Kühleffekt.

Schadstofffreie Frischluft

Lehm ist ein reines Naturprodukt. Er ist völlig schadstofffrei und verändert seine chemische Struktur bei der Herstellung nicht. Zusammen mit Feuchtigkeit kann der Lehm auch in hohem Maß Schad- und Geruchsstoffe aus der Raumluft aufnehmen und fest einlagern. Sie werden in der Molekularstruktur der Lehmoberfläche gebunden oder dort umgewandelt. Dank dieser einzigartigen Eigenschaft, die



»Naturbo therm«: Die »Naturbo«-Lehmboaplatten gibt es optional mit Heiz- und Kühlrohr und/oder mit Innendämmung. Das Bild zeigt ein Muster mit beidem.

auch in der Industrie zur Reinigung von Abwässern genutzt wird, herrscht in Innenräumen mit **Lehmputzwänden** eine auffallend gute Luftqualität.

Der schnelle Weg zu Lehmputz

Ein Nachteil ist, dass Lehm – nass aufgebracht – Trocknungszeiten von vier bis sechs Wochen mit sich bringt. Deshalb gibt es das **»Naturbo-Lehmputz-Trockenbausystem«**, bestehend aus Lehm-**bauplatten** mit und ohne Heiz-/Kühlplatten sowie mit und ohne



*»Naturbo clima«: Beim »Naturbo«-Lehm-**bauplattensystem** müssen lediglich die Stöße ver-spachtelt werden. Nach dem anschließenden Oberflächenfinish – ebenfalls aus Lehm und in 135 verschiedenen Farbtönen – ist die Fläche bereits fertig.*

Fotos: Naturbo

integrierter **Innendämmung**. Bei der **»Naturbo«-Lehmputzplatte** beträgt die Deckschicht 10 mm und hat damit die ideale Schichtdicke, um die raum-

klimatisch positiven Eigenschaften des Baustoffs optimal auszunutzen. Dabei werden die Trocknungszeiten auf ca. 24 Stunden reduziert. ■